

Hrsg. Ullrich Junker

Franz Lauer

**ein sehr erfolgreicher Skisportler
(Langläufer und Skispringer)
im Riedel'schen Sportkreis**

„Windsbraut“

in Polaun

**© im Nov. 2022
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Franz Lauer, war zweifellos einer der erfolgreichsten Springer und Kombinierer, im HDW (Hauptverband deutscher Wintersport).

Er war Mitglied im Ski-Klub „Windsbraut“ in Polaun.

Diese Skiklub war geprägt durch die bekannte Glashütte Riedel.

Die Firma Josef Riedel bot auf ihre Art einmalige sportliche Möglichkeiten. So besaß und betreute die Firma Riedel in Wurzelndorf eine Sprungschanze, die Sprünge über 40 Meter zuließ, außerdem eine Jugend-Trainingsschanze in Polaun. An diese gliederte sich auf der „Bahnhofswiese“ ein idealer Slalomhang; ein Abfahrtslaufgelände mit 250 m Höhenunterschied, das vom „Stöckl-August“ über den „Vogelherd“ nach Tiefenbach führte, war gleich daneben. „Herr Arno“, Walter Riedels Bruder, versammelte hier alles was Skilaufen lernen wollte und interpretierte als einer der Ersten in den Sudeten die Arlberg-Technik.

Die Polauner Schule brachte ausgezeichnete Skispringer hervor. Mit Walter Riedel, der selbst ein großer Skisportler war, hatte der Verein Windsbraut einen großen Förderer.



Turnen, Sport und Spiel.
Die gestrigen G.S.G.-Skiwettkämpfe.

Zusammengesetzter Lauf:

Jungmannen: 1. Pauer Franz-Polaun, Note 10.188; 2. Scheufler Walter-Gablونz, 17.817.

Gablونzer Tagblatt 11.2.1930

Wintersport.
Die Ski-Wettläufe in Hochlig.

Langläufe:

Jungmannen:

1. Franz Pauer-Polaun 56,48.

Sprungläufe:

1. Klasse:

1. Franz Lauer-Polaun.

Zusammengesetzte Läufe:

Jungmännern:

2. Frz. Lauer-Polaun.

Gablonzer Tagblatt 2.2.1931

Stimeisterschaften in Johannisbad.

Ergebnis des kombinierten Laufes:

2. Franz Lauer (Polaun)

Gablonzer Tagblatt 29.1.1934

Turnen, Sport und Spiel.
Wintersport.

Verbandsöffene Wettläufe in Harrachsdorf am 27. und 28. Jänner. Der Wintersportverein in Harrachsdorf hat am letzten Samstag und Sonntag seine diesjährigen Verbandsöffnen, von bestem Winterwetter begünstigt, ausgetragen, die von den Hergberglern außerordentlich stark besucht waren. Die Langlaufstrecken, die über die Mummel, den Vogelberg, Seitenbach, Teufelsberg, Neuwelt rund um Harrachsdorf gelegt waren, sind dank der letzten Schneefälle in ausgezeichnetem Verfassung gewesen. Die große Strecke, die zweifelsohne das übliche Längenausmaß nicht erreicht hat, brachte für den Reichenberger Seminer einen überlegenen Sieg mit fast 6 Minuten vor Lauer-Polaun. Die Teufelschanze, deren Schanzentisch neuerlich zurückerlegt worden war, ist diesmal in ausgezeichnetem Verfassung gewesen. Die Draansation klappte bei vier Gängen es sehr wenige Stürze. Die 30-Meter-Marke — die Siehgrenz — dürfte nunmehr bei 22 Meter liegen — wurde einige Mal von Glaser, Hein und den außer Wettbewerb stehenden Norweger Loensberg sowie Rudolf Burkert übersprungen. Wolfgang Glaser hatte jedenfalls einen sehr guten Tag, seine Sprünge waren durchwegs sicher gestanden und er konnte in der 1. Klasse mit einem Vorsprung von fast 20 Punkten den Sieg erringen. Auffallend waren die Einwirkungen, die der Trainingskurs auf die jüngere Springergilde hatte. Im besonderen zeigten die Abprünge und Aufsprünge die gute Schulung an. In Adolf-Schüßelbanden scheint ein neues Talent heranzureifen. Lang-

Langlaufergebnisse. 16 Kilometer, 1. Klasse:

2. Lauer Franz, Windsbrant, Polaun, 59.17

Wintersport.
Jubiläumsläufe des Skiklub Wurzelisdorf.

Anlässlich des 30jährigen Bestandes führte der Skiklub Wurzelisdorf seine Jubiläumsläufe durch. Der Langlauf fand trotz heftigem Regen und äußerst schwerem Schnee Samstag Nachmittag statt. Der über Nacht einsetzende Frost verharrschte auch die Geländelaufstrecke und stellte an die Läufer die größten Anforderungen. Ebenso konnte der Damenlauf Sonntag vormittags nur durch Streckenverlegung durchgeführt werden. Die Sprungläufe wurden bei stürmischem Wetter, jedoch bei überaus großer Beteiligung aus nah und fern durchgeführt. Alle Läufe konnten kluglos durchgeführt werden. Ergebnisse:

Sprunglauf:

Klasse I:

2. Lauer Franz, Pölsau, Note 107,4

Vergangenen Samstag und Sonntag wurden in Bad Wurzelisdorf die ersten gemeinsamen Schneelaufmeisterchaften im Jeschken-Fser-Gau des Deutschen Turnverbandes und des Hauptverbandes der deutschen Wintersportvereine bei schönstem Winterwetter ausgetragen. Es war nicht zu verwundern, daß deshalb die Veranstaltung, die vom Deutschen Turnverein Wurzelisdorf durchgeführt wurde, eine äußerst zahlreiche Beteiligung aufwies. Wenn auch die überaus großen Teilnehmerzahlen einige Schwierigkeiten und Mängel in der Organisation zur Folge hatten, herrschte doch der beste Geist und die ersten gemeinsamen Gaubestläufe bedeuten einen verheißungsvollen Schritt in die Zukunft.

Samstag nachmittags stellten sich 128 Läufer zu den Langläufen am Ablauf bei der Glockensteinbaude. Die 16-Kilometerstrecke, Steigung 450 Meter, führte über die Waldbaude hinunter nach Grünthal, wieder herauf nach Ober-Wurzelisdorf zur Hollmannbaude, hinüber zum Buchstein und am Buchsteinrücken herunter zum Badehotel Wurzelisdorf. Die Strecke war nicht einfach und stellte besonders durch den wechselnden Schnee im freien Gelände und durch die Schlußabfahrten durch den Wald große Anforderungen an die Läufer.

Samstagabend vereinigte ein Kameradschaftsabend in der Talbaude die Teilnehmer, bei dem für den Lv. Wurzelisdorf Obmann Ernst Jung die Gäste begrüßte.

Sonntag früh um 8 Uhr traten die Teilnehmer bei der Hollmannbaude zu einer schlichten Morgenfeier an, bei der Gaupressewart Dr. Scholze einige Worte über den Sinn des Tages und die Bedeutung der mannschaftlichen Erziehung sprach. Anschließend begann der Abfahrtslauf von der Buchsteinhöhe, zu dem sich 290 Läufer und 85 Läuferinnen stellten. Zahlreiche Zuschauer säumten die Fahrstrecke, die zur Talbaude führte und eine schneidige Fahrt verlangte.

Da über 120 Springer gemeldet waren, mußte der Beginn des Springens auf der Fser-Schanze um eine Stunde vorverlegt werden. Eine stattliche Zuschauermenge konnte manchen schönen Sprung bewundern. Der stumpfe Neuschnee beeinträchtigte etwas die Sprungweiten. Den weitesten Sprung sprang Rahl (Harrachsdorf) mit 84,5 Meter.

Zum Abschluß der Veranstaltung traten alle Teilnehmer auf dem Platz vor der Sprungchanze zur Siegereverklündung an. Auf einem aus Schnee hergestellten Sockel leuchtete von einer Schale eine Flamme mahnend über den Platz. Gauschneelaufwart Baudisch dankte dem Ev. Burzelsdorf und allen, die durch ihre Mitarbeit der Veranstaltung zu ihrem Erfolge verholfen, besonderen Dank entbot er der Sanität Grünthal und dem Arzt Dr. Schüze, Burzelsdorf, für den ärztlichen Dienst. Gausführer Engel grüßte alle namens der Führung des Jeschken-Isergauer und entbot allen Siegern die herzlichsten Glückwünsche. Er setzte dem neuen Gaumeister, Rahl, Harrachsdorf, symbolisch für alle Sieger den Fichtenkranz aufs Haupt. Er betonte, daß der Zusammenschluß der beiden großen Verbände in die Tat umgesetzt wurde, weil der Einzelne nichts, aber die geballte Kraft der Gemeinschaft alles bedeutet. Er mahnte alle Wettkämpfer, auch im Tun und Wandel des Alltags ihre völkische Pflicht zu tun. Mut und persönliche Einsatzbereitschaft müssen heute mehr bedeuten als Sieg und Höchstleistung. Mit einem Liede wurde die Siegerefeier und damit die Veranstaltung beendet.

Gaubestläufe des Jeschken-Iser-Gaues des OVB. und des SVB.

Sanglauf.

Männer 1. Stufe (16 km): Angetreten 85. 1. Pauer Franz, Volau, 1:15:23; 2. Wünsche Derm., Harrachsdorf.

Gablonzer Tagblatt 1.2.1938

Bestläufe des Tannwalder Turmbezirkes.

Die Bezirksbestläufe in Burzelsdorf am 29. und 30. Eismonds brachten einen überraschenden Sieg Hugo Dreßlers, Volau, der im Zusammengelegten Lauf Hans Fahr mit 1,8 Punkten hinter sich brachte. Den 1. Sanglauffieg am Tage vorher konnte Fahr als Entschädigung für sich buchen. Im Sprunglauf siegte erwartungsgemäß Josef Fahr mit Note 205. Ueber die gesteckte Sanglaufstrecke äußerten sich die Käufer sehr lobend; die Verteilung des Geländes lag sehr vorteilhaft. Der Geländelauf, Start Buchsteinhöhe, Ziel Talbaude, war es weniger und brachte bloß am Ende durch ein gutes Hindernis manchen um wertvolle Sekunden; dichter Nebel und Schneefall beeinträchtigten sehr. Am Sprunghübel zeigten sich nachmittags 38 Springer in teilweise gutem Stil. Der etwas kumpfe, später nasse Schnee ließ keine großen Anfahrtsgeschwindigkeiten und demzufolge auch Weiten zu. Die Siegerefeier bei der Waldbaude, diesmal ganz aus dem Rahmen gehoben — bei Fackelbeleuchtung draußen — brachte den Ausklang.

Siegerliste:

Männer

3. Franz Pauer, Wandsbrunn Volau, 52:55

Franz Lauer bei den Tatra-Bestläufen 1934 in Weszterheim



Franz Lauer beim Langlauf





Franz Lauer, einer der Besten des HDW anfangs der Dreißigerjahre



Solange es ging, beteiligten sich auch die „Alten“ an Rennen. Unser Bild zeigt die Betriebsmannschaft „Josef Riedel“ bei einem Rennen um den Dr. Kriele-Wanderpokal 1943 in Gablonz. Wir erkennen die alten Haudegen Horn, Lauer, Burkert und Pobl.